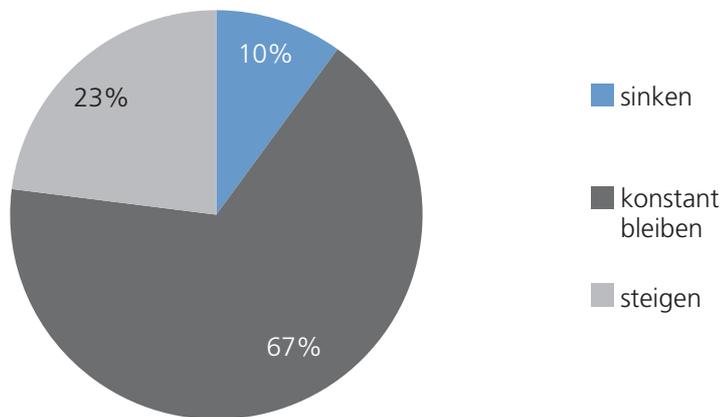


Investor-Relations-Arbeit im Mittelstand

Nachhaltigkeitsbericht gewinnt an Bedeutung – Konferenzen weiterhin beliebt

In den Fokus von Investoren zu kommen und zu bleiben, ist aufgrund der Vielzahl von Investmentmöglichkeiten am Kapitalmarkt eine nachhaltige Herausforderung für die IR-Abteilungen börsennotierter Unternehmen. Gerade für mittelständische börsennotierte Unternehmen ist die Investor-Relations-Arbeit deshalb mit Blick auf die Umsetzung einer erfolgreichen Kapitalmarktstrategie von essenzieller Bedeutung. Eine aktuelle Studie zeigt, worauf es in der IR-Arbeit von heute ankommt. **Von Manuel Hoelzle und Kristina Bauer**

Abb. 1: Zukünftige Entwicklung IR-Budgets



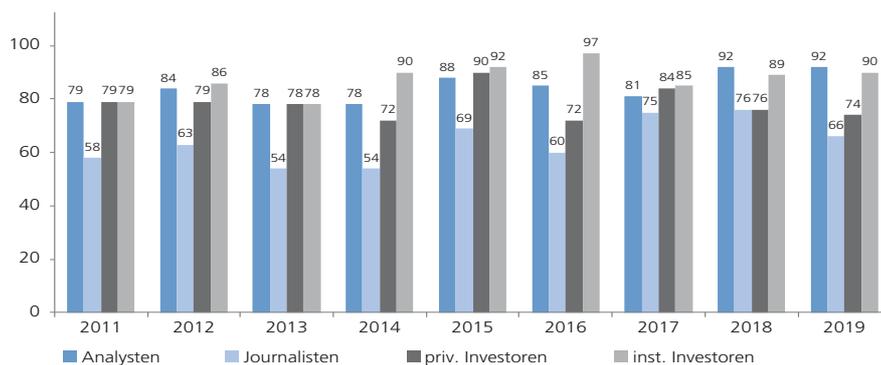
Quelle: GBC AG

Vorstände (28%) nimmt diese wichtige Aufgabe selbst wahr (Vorjahr: 34%); nur ca. 5% der befragten mittelständischen Unternehmen nutzen das Know-how eines externen IR-Dienstleisters (Vorjahr: 13%).

IR-Budgets sollen bei 24% der Unternehmen steigen

Die IR-Budgets sollen laut Umfrage zwar bei der Mehrheit der Unternehmen konstant bleiben, so die Aussage von 67% der Befragten (Vorjahr: 70%). Zudem planen aber 24% der Unternehmen weitere Steigerungen (28%). 10% (Vorjahr: 2%) der befragten Unternehmen planen eine Senkung der Budgets und damit eine Einsparung der IR-Ausgaben. In die Investorenarbeit wird damit weiterhin investiert und die Ausgaben bleiben auf hohem Niveau. Bei 10% der Befragten liegt das IR-Budget bei über 500.000 EUR, bei 8% sogar oberhalb der 1 Mio. EUR.

Abb. 2: Bedeutung der IR-Zielgruppen

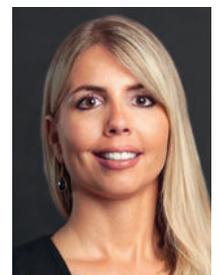


Quelle: GBC AG

Seit 2007 befragen wir jährlich den deutschen börsennotierten Mittelstand zu seiner IR-Arbeit und den dabei verwendeten Instrumenten. Die diesjährige Umfrage, die im Zeitraum von März bis Mai 2019 vorgenommen wurde, aktualisiert die Befragungen aus den Jahren 2007 bis 2018.

IR-Arbeit bleibt auch 2019 im eigenen Haus

Wie bereits in den Vorjahren wird die IR-Arbeit hauptsächlich inhouse betrieben. In 67% der Unternehmen liegt die Zuständigkeit bei einem hauseigenen IR-Mitarbeiter oder einer IR-Abteilung (Vorjahr: 53%). Ein Drittel der



ZU DEN AUTOREN

Manuel Hoelzle ist Chefanalyst und **Kristina Bauer** Konferenzmanagerin bei der GBC AG.

Das Unternehmen mit Sitz in Augsburg ist eines der führenden bankenunabhängigen Investmenthäuser in Deutschland und erfahrener Emissionsexperte für den deutschen Mittelstand.

Analysten und institutionelle Investoren im Zentrum

Analysten und institutionelle Investoren stehen gemäß unserer Umfrage weiterhin im Zentrum der IR-Arbeit: Die beiden Zielgruppen wurden von 92% bzw. 90% der Befragten als äußerst wichtig eingestuft.

Eine negative Tendenz hat sich hingegen bei der Zielgruppe der Journalisten hinsichtlich der Bedeutungseinschätzung ergeben – hier ist der Umfragewert von 76% auf 66% gefallen.

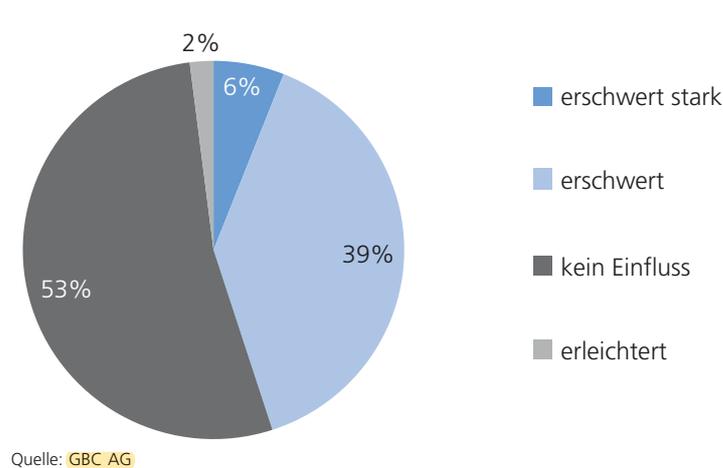
Die IR-Zielgruppe „private Investoren“ hat in der aktuellen Umfrage einen identischen Wert zum Vorjahr mit 74%. (Einschätzung: „wichtig“).

Konferenzen und One-on-one-Meetings wichtigste IR-Instrumente

Investoren- bzw. Analystenkonferenzen sowie organisierte One-on-one-Meetings auf Konferenzen haben auch in unserer IR-Umfrage 2019 erneut ihre Top-Position behauptet und sind in diesem Jahr wieder die beliebtesten IR-Instrumente des deutschen börsennotierten Mittelstands. Diese wurden beide von 86% bzw. 92% (Vorjahr: 89% bzw. 88%) der IR-Verantwortlichen als „wichtig bis hin zu sehr wichtig“ eingestuft und erzielen damit Spitzenwerte.

Nationale Roadshows, die also in Deutschland stattfinden, wurden von 80%

Abb. 5: Beeinflussung MiFID II IR-Arbeit



der Befragten (Vorjahr: 77%) als wichtig eingestuft. Webpräsentationen sind mit 54% genau identisch zum Vorjahr. Telefonkonferenzen sind mit 72% ebenfalls sehr nah am Ergebnis 2018 (Vorjahr: 73%). Das Thema Nachhaltigkeitsbericht gewinnt stark an Bedeutung, so wird dieser hinsichtlich der „zukünftigen Bedeutung“ von 46% der Befragten als „wichtig bis hin zu sehr wichtig“ bewertet. Im Vorjahr belief sich diese Zahl auf nur 24%.

Wie auch schon im Vorjahr wurde in diesem Jahr erneut zum Thema Social-Media-

Plattformen befragt. Social Media ist allmählich im Kommen: So nutzen rund 25% der Befragten (Vorjahr: 16%) Kanäle wie Twitter und Co. für die IR-Arbeit. Beliebt bei den Befragten sind vor allem Portale wie LinkedIn (81%) und Xing (70%).

Regulierung erschwert IR-Arbeit

Darüber hinaus haben wir nach den Auswirkungen der Regulierung MiFID II gefragt – die Aussagen überraschen nicht. MiFID II erschwert die IR-Arbeit laut Aussage von fast der Hälfte der Befragten (45%), insbesondere mit Blick auf Research, Roadshows, Investorenansprache, Prospekterstellung und den Zugang zu Analysten. Die Lösung hierfür könnten bankenunabhängige Anbieter im Konferenz-, Roadshow- wie auch Researchbereich sein, da diese i.d.R. durch den Emittenten beauftragt werden können und damit MiFID-II-konform anbieten.

Fazit

Die Budgets für die Investor-Relations-Arbeit des deutschen Mittelstands sind in diesem Jahr auf einem Rekordniveau. Dabei bleibt die IR-Arbeit zu über 90% im eigenen Haus und wird von spezialisierten Mitarbeitern oder dem Vorstand selbst betreut. Analysten und institutionelle Investoren stehen weiterhin stark im Mittelpunkt der Investor-Relations-Arbeit. Journalisten haben sich überraschenderweise etwas aus dem Fokus der IR-Entscheider entfernt. Bei der Wahl der IR-Instrumente werden auch 2019 wieder Investoren- bzw. Analystenkonferenzen favorisiert. Zudem stehen auch die organisierten One-on-one-Meetings auf den Konferenzen hoch im Kurs. Das Thema Nachhaltigkeitsbericht gewinnt laut Befragung zukünftig an Bedeutung. ■

Abb. 3: Bedeutung der IR-Instrumente im Jahr 2019

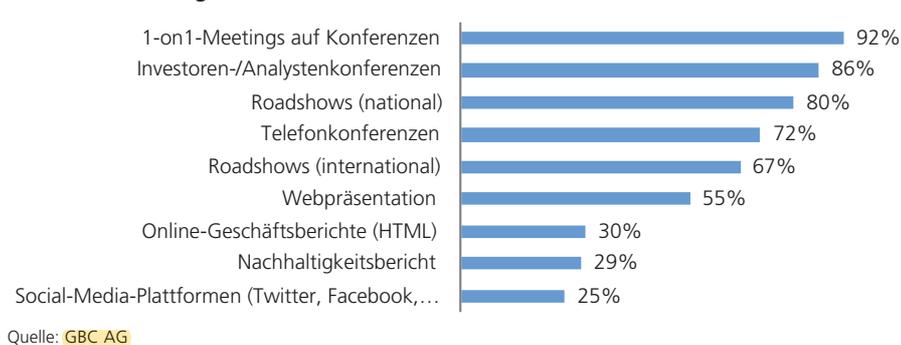


Abb. 4: Verwendung von Social-Media-Plattformen

